

Tettnang, 2.11.1979

Sehr geehrter Herr Heller!

Für die Zusendung Ihrer Zeitschrift danke ich Ihnen. Die Lektüre hat mich allerdings mehr als beunruhigt, ja sogar schon das Treffen in Basel.

Es ist gut, klare Begriffe zu haben, sonst wird man bei der gegenwärtigen Verschlagenheit und teuflischen Bosheit überlistet. Aber was nützt dieser erbitterte, hässliche Kampf gegen einander, um das kleine Häufchen noch mehr zu zersplittern. Denn ausgetragen wird solcher Kampf doch nur auf dem Rücken der einfachen Leute. Wozu nützt es? und wer ist wohl derjenige, der sich heimlich unheimlich ins Fäustchen lacht?

Bitte, schicken Sie mir die Einsicht nicht mehr. Ihnen wünsche ich alles Gute und Gottes Segen

*P. Xaver Haberstroh, SM*  
*D. Xaver Haberstroh, SVD*  
Kreiskrankenhaus  
D-7992 Tettnang